

nachvollziehbare Geschichte den Einwohnern „vor Ort“ ein Stück näher zu bringen.

Um auf die zu Beginn angeführte Szene des Versteckens zurückzukommen, ist in der Geschichte des 3. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 20 die folgende Episode aus dem Gefecht vom 25. Juli 1866 bei Helmstadt vermerkt:¹ „*Erst auf diesem Rückwege zeigten sich die großen Verwüstungen, welche die Granaten in den Bäumen angerichtet hatten. Einen ganz eigenthümlichen Eindruck machte es, als im dichten Gestrüpp und ganz in der Nähe von zwei durch Sprengstücke getöteten Soldaten unserer 4. Kompanie ein zurückgelassener Kinderwagen aufgefunden wurde, der darauf hindeutete, daß auch Bewohner der benachbarten Dörfer in diesem Walde Schutz gesucht*

und gewiß mit Entsetzen sich in die Mitte der Kämpfe versetzt gefunden hatten.“²

Die Zeitschrift FRANKENLAND plant, bis 2016 mit Artikeln in loser Folge über die Geschehnisse in Franken 1866 weiter zu informieren. Schriftleitung bzw. Autor würden sich freuen, wenn Sie, liebe Leser, aus Ihren Ortschroniken bzw. Unterlagen ähnliche Erlebnisse und Berichte über den Krieg von 1866 in unseren Gemeinden übermitteln könnten.

Anmerkungen:

- ¹ Etwa dort, wo jüngst der neue Rastplatz der Autobahn A 3 zwischen Uettingen und Helmstadt angelegt wurde.
- ² Hamm, Walter: Helmstadt im deutsch-deutschen Kriege von 1866. Helmstadt 2009, S. 54.

Die Turmdichter von Nürnberg

von Irmi Kistenfeger-Haupt

An jedem dritten Donnerstag im Monat findet nachmittags im Tiergärtner Torturm am Albrecht-Dürer-Platz ein Treffen des Autoren-Verbands Franken (AVF) – die sog. „Turmlesung“ – statt. Dort oben, im letzten Stock des Turms, kommen diejenigen Autoren und Autorinnen des Verbands zusammen, die in Nürnberg und der näheren und weiteren Umgebung wohnen.

In offener Runde, d.h. mit willkommenen Gästen, lesen sie eigene Texte vor – von der Prosa über Lyrik bis hin zum Sachtext oder Dramen-auszug. In der Regel werden unveröffentlichte Texte vorgestellt und anschließend konstruktiv diskutiert. Organisiert wird der monatliche Treff von den Autoren Friedrich Ach und Ulrike Rauh.

Die Pressereferentin des AVF und Schriftstellerin Irmi Kistenfeger-Haupt sieht den Autoren-Verband Franken als eine Art literarischer Heimat, in der sich professionelle Schreiber, aber auch Neulinge und Literaturinteressierte austauschen und konkrete Tips bekommen. Es werden gemeinsame Lesungen organisiert und Veranstaltungshinweise gegeben. Einmal jährlich veröffentlicht die Nürnberger Gruppe die „Turmlese“, eine Auswahl von Texten, die im vorangegangenen Jahr im Turm vorgelesen wurden. Auch mit anderen Literaturgruppen sind viele der Mitglieder „vernetzt“, d.h., sie besuchen z.B. das „Literarische Café“ des Bildungszentrums Nürnberg, schreiben in Schreibwerkstätten mit, lesen in der „Textarena“ im Marienortzwinger oder sind Mitglied im Pegnesi-

schen Blumenorden oder in literarischen Vereinigungen der Region.

Die Gründung des AVF geht auf das Jahr 1963 unter Harro Schaeff-Scheefen in Würzburg zurück. Das Image des ursprünglichen Verbands reiner Mundartdichter ist längst abgelegt und auch junge Dichter des AVF von zwölf bis 25 Jahren treffen sich unter dem Namen „Die jungen Frank'n“. Der Verein zählt inzwischen über hundert Mitglieder, die sich beim Jahrestreffen des AVF – abwechselnd in einer der fränkischen Städte – begegnen, dort öffentlich lesen und ihre Jahreshauptversammlung abhalten. Die letzte Tagung (2010) fand in Rothenburg ob der Tauber statt, worüber die Zeitschrift FRANKENLAND berichtete.

Ein literarischer Wettbewerb (Schaeff-Scheefen-Preis) sowie Anthologien in regelmäßigen Abständen haben den Autoren-Verband Franken weit über die Grenzen Frankens hinaus bekannt gemacht: Das Journal „Literarisches Leben“ wird von den Vorständen Karl-Heinz Schreiber und Helmut Stauder (Aschaffenburg) zweimal jährlich für die Mitglieder zusammengestellt und bildet eine wichtige literarische „Klammer“ zwischen den Autoren. Die Autoren und Autorinnen freuen sich über neue Gesichter, auch über Interessierte, die nur zuhören wollen – hoch droben über den Dächern von Nürnberg. Herzliche Einladung dazu!